



Rahmenlehrplan höhere Fachschule HF des Bildungsgangs

## «Textil- und Fashionmanagement»

**Dipl. Textil- und Fashionmanagerin HF**

**Dipl. Textil- und Fashionmanager HF**

Trägerschaft

Schweizerische Textilfachschule Genossenschaft

Genehmigt durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation:

## Grundlagen

Der vorliegende Rahmenlehrplan bildet zusammen mit dem Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG) vom 13. Dezember 2002 und der Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV) vom 19. November 2003 sowie der Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) vom 11. September 2017 die rechtliche Grundlage für die Anerkennung des Bildungsgangs «Textil- und Fashionmanagement».

Innerhalb von sieben Jahren nach Genehmigung des Rahmenlehrplans muss die Erneuerung der Genehmigung beim SBFI beantragt werden; andernfalls verliert der Rahmenlehrplan seine Genehmigung (Art. 9 MiVo-HF). Die Trägerschaft überprüft den Rahmenlehrplan in diesen Zusammenhang bezüglich Aktualität und unterzieht ihn, wenn nötig, einer Teil- oder Totalrevision. Die Trägerschaft ist verantwortlich, dass wirtschaftliche, technologische und didaktische Entwicklungen berücksichtigt werden.

Der Rahmenlehrplan wurde von der Trägerschaft Schweizerische Textilschule Genossenschaft in Zusammenarbeit mit den Bildungsanbietern entwickelt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Trägerschaft des Rahmenlehrplans.....</b>	<b>5</b>
1.1	Zusammensetzung.....	5
1.2	Anschrift.....	5
<b>2</b>	<b>Titel.....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Positionierung.....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Berufsprofil und Handlungskompetenzen.....</b>	<b>8</b>
4.1	Berufsprofil «Textil- und Fashionmanagement».....	8
4.2	Übersicht der Handlungskompetenzen.....	11
4.2.1	Berufsfeldübergreifende Kompetenzen.....	11
4.2.2	Berufsfeldspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement» 13	
4.2.1	Branchenspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement» 15	
<b>5</b>	<b>Anforderungsniveau.....</b>	<b>17</b>
5.1	Anforderungsniveau der berufsfeldübergreifenden Kompetenzen.....	18
5.1.1	A1: Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten.....	18
5.1.2	A2: Methoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen.....	19
5.1.3	A3: Projekte planen, leiten, ausführen und evaluieren.....	19
5.1.4	A4: Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten.....	20
5.1.5	A5: Persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben.....	21
5.2	Anforderungsniveau der berufsfeldspezifischen Handlungskompetenzen.....	21
5.2.1	B6: Produkt- und Sortimentsgestaltung koordinieren.....	21
5.2.2	B7: Marktanalysen und Vertriebskonzepte koordinieren.....	22
5.2.3	B8: Internationalen Handel von Waren und Dienstleistungen managen.....	23
5.2.4	B9: Datenmanagement organisieren.....	23
5.3	Anforderungsniveau der branchenspezifischen Handlungskompetenzen.....	24
5.3.1	C10: In der Textilbranche adäquat entscheiden und handeln.....	24
<b>6</b>	<b>Angebotsform und Lernstunden.....</b>	<b>26</b>
6.1	Angebotsformen.....	26
6.2	Aufteilung der Lernstunden.....	26
6.2.1	Lernstundenverteilung auf die Kompetenzbereiche.....	26
6.2.2	Aufteilung der Lernstunden auf schulische und praktische Bildungsbestandteile.....	27
<b>7</b>	<b>Zulassungsbedingungen.....</b>	<b>30</b>
7.1	Grundlagen.....	30
7.2	Zulassung für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden).....	30
7.3	Zulassung für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden).....	31
7.4	Sur-Dossier-Aufnahme.....	31
7.5	Anrechenbarkeit von Bildungsleistungen.....	31
<b>8</b>	<b>Koordination von schulischen und praktischen Bildungsbestandteilen.....</b>	<b>33</b>
<b>9</b>	<b>Qualifikationsverfahren.....</b>	<b>35</b>
9.1	Abschliessendes Qualifikationsverfahren.....	35
9.2	Studienreglement.....	35

<b>10</b>	<b>Schlussbestimmungen .....</b>	<b>37</b>
10.1	Aufhebung des bisherigen Rahmenlehrplans «Textilwirtschaft» .....	37
10.1.1	Übergangsbestimmungen.....	37
10.1.2	Titel.....	37
10.2	Inkrafttreten .....	37
<b>11</b>	<b>Erlass.....</b>	<b>38</b>

# 1 Trägerschaft des Rahmenlehrplans

## 1.1 Zusammensetzung

Die Trägerschaft setzt sich zusammen aus der Schweizerischen Textilfachschule Genossenschaft.

Die Trägerschaft ist für die Erstellung des Rahmenlehrplans und die periodische Überprüfung gemäss Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) verantwortlich.

## 1.2 Anschrift

Schweizerische Textilfachschule Genossenschaft

Hallwylstrasse 71

8004 Zürich

Tel. 044 360 41 51

info@stf.ch, www.stf.ch

## 2 Titel

Bildungsanbieter mit einem anerkannten Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement» sind berechtigt, folgenden eidgenössisch geschützten Titel zu verleihen:

<i>Deutsch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Italienisch</i>
dipl. Textil- und Fashionmanagerin HF	Manager diplômée en textile et mode ES	Manager del tessile e della moda dipl. SSS
dipl. Textil- und Fashionmanager HF	Manager diplômé en textile et mode ES	Manager del tessile e della moda dipl. SSS

### Englische Übersetzung

Die jeweilige englische Übersetzung wird in den Diplomzusätzen aufgeführt. Es handelt sich aber um keinen geschützten Titel. Sie lautet:

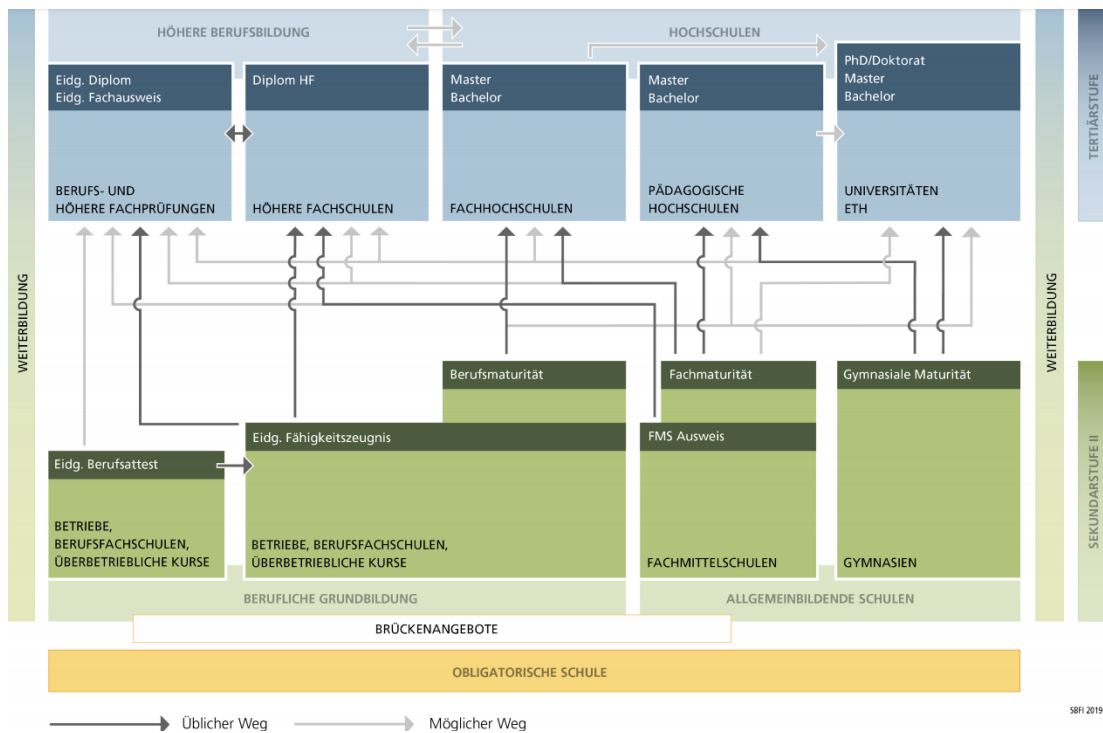
Advanced Federal Diploma of Higher Education in Textile and Fashion Management

### 3 Positionierung

Der HF-Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement» schliesst als Tertiärausbildung an die Sekundarstufe II an.

Eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge an höheren Fachschulen gehören zusammen mit den eidgenössischen Prüfungen zum Bereich der höheren Berufsbildung und bilden zusammen mit den Hochschulen die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems.

Die Ausbildung weist einen hohen Arbeitsmarktbezug auf und vermittelt Kompetenzen, die Absolvierende befähigen, in ihrem Bereich selbständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Im Gegensatz zu den eidgenössischen Prüfungen sind die Bildungsgänge HF breiter und generalistischer ausgerichtet. Der Bildungsgang HF richtet sich im Wesentlichen an Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe II mit einem entsprechenden Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Die Zulassungsbedingungen sind in diesem Rahmenlehrplan explizit im Kapitel 7 formuliert.



## 4 Berufsprofil und Handlungskompetenzen

### 4.1 Berufsprofil «Textil- und Fashionmanagement»

#### Arbeitsgebiet und Kontext

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF sind in Unternehmen der Textil-, Bekleidungs-, Mode- und Lifestylebranche tätig. Dabei arbeiten sie in nationalen und internationalen Märkten, insbesondere in den Bereichen Markt-, Trend- und Materialforschung, Produkt-, Category- und Brandmanagement, Sales und Marketing oder auch im Beschaffungswesen.

In diesem dynamischen Sektor existieren verschiedene integrative Geschäftsmodelle, und mit der schnell voranschreitenden Digitalisierung der Märkte werden zusehends neue Berufsfelder geschaffen, in denen dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF relevante Tätigkeiten ausführen. Dank ihrer textilen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen agieren sie überall dort, wo innovative Lösungen und ökonomisches Handeln wichtig sind.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF planen, organisieren und überwachen die Einführung, die Vermarktung und den Produktlebenszyklus von textilen Produkten, Lifestyle-Produkten, textilnahen Lösungen und Dienstleistungen. Dabei berücksichtigen sie ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte der Unternehmensleitung und treffen wirtschaftlich nachhaltige Entscheidungen. Sie sichern Entwicklungsabläufe, organisieren die Produkt- und Sortimentsgestaltung, koordinieren Vertriebskonzepte und verantworten das Kennzahlen- und Datenmanagement, managen den (internationalen) Handel von Waren und Dienstleistungen und stehen für die Qualitätssicherung ein.

Zu ihren wichtigen Ansprechpartnerinnen und -partnern gehören sowohl Endkonsumenten als auch B2B-Partner (Lieferanten, Händler, Agenturen, Logistik), Verbände, Berufs- und Hochschulen.

Wichtige Tätigkeitsfelder sind:

- Lifestyle- und Luxusgüterindustrie u.a. in den Bereichen Mode, Bekleidung, Outdoor, Wäsche, Workwear und Sportartikel
- Interior-, Design- und Möbelindustrie
- technische Geo- und Medizinaltextilwirtschaft
- Service- und Dienstleistungssektor
- Unternehmen in den Bereichen Accessoires-, Schuh- und Lederwarenherstellung
- Zulieferunternehmen für den Mobilitätssektor

#### Berufsausübung

Die Textil-, Bekleidungs-, Mode- und Lifestylebranche erfordert eine immer schnellere Reaktionsgeschwindigkeit innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette. Im vitalen Spannungsfeld von Bedarf, Kreation, Beschaffung, Produktion, Absatz und Wiedereinführung in den Produktlebenszyklus bewegen sich dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen



HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF kreativ, knowhow-basiert und mit sicherem Blick auf die Datenanalyse.

Dank ihrer textilen, betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Kompetenzen engagieren sie sich als Expertinnen und Experten für innovative physische und digitale Kreationen und bringen diese auf kreative Art und Weise in den Markt.

Zu ihren möglichen Tätigkeiten gehören:

- strategisches und operatives Management von Produkten und Sortimenten
- Koordination von Marketing und Sales für den Markterfolg eines textilen, textilnahen oder virtuellen Produktes oder einer Dienstleistung
- Planung, Entwicklung, Überwachung, Adaption des internationalen Handels von Waren und Dienstleistungen oder Lösungen unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren und Regulatorien
- Wirtschaftliche Beurteilung unterschiedlicher und immer wieder neuer Verfahrenstechniken
- Führung von Personal und Unternehmensbereichen

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF agieren in internationalen Märkten. Fremdsprachenkenntnisse sowie ein Verständnis für andere Kulturen sind ebenso relevant, wie eine Affinität für das Reisen.

Zahlreiche Prozesse im Einkauf oder rund um das Waren- und Datenmanagement wie auch im Verkauf oder in der Kundenpflege sind softwareunterstützt. Dies bedingt Interesse und Offenheit bezüglich neuer und innovativer Informationstechnologien und dem technischen Wandel.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF arbeiten international und interdisziplinär in Unternehmen der schnelllebigen Textil-, Bekleidungs-, Mode- und Lifestylebranche und haben ihre Nase stets im Wind und erkennen frühzeitig neue Trends, Technologien oder Marktanforderungen. Deshalb bringen sie eine Offenheit gegenüber Veränderungen und die Bereitschaft zur Reflexion und stetigen persönlichen Entwicklung mit. Sie beschaffen und vermarkten aktiv Produkte, indem sie neue Lieferanten und potenzielle Kunden akquirieren sowie ihr Netzwerk betreuen.

Auf Basis ihrer theoretischen Kenntnisse in Kombination mit praktischen Erfahrungen verbessern dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF laufend ihre Fähigkeiten, die gewünschten textilen Produkte und Lösungen zum richtigen Zeitpunkt in der korrekten Ausführung in der richtigen Menge an den Endkunden auszuliefern. Hierbei achten Sie auf Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit, Nachhaltigkeit, Ethik und Transparenz. Sie tragen eine hohe Verantwortung für den Geschäftsgang und treffen laufend konzeptionelle und strategische Entscheidungen zur erfolgreichen Markteinführung von Waren oder Dienstleistungen.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF gehören typischerweise dem fach- oder führungsspezifischen Kader an. Sie sind mehrheitlich in der Bereichsleitung, Abteilungsleitung oder Geschäftsführung tätig. Einige wagen mit einer innovativen Geschäftsidee den Schritt in die Selbstständigkeit und gründen ein Unternehmen.

### **Beitrag an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur:**

In der Textil-, Mode- und Lifestylebranche leisten dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF einen wesentlichen Beitrag entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In der Branche sind sie einerseits für die hohe Qualität von Textilprodukten und textilnahen Dienstleistungen verantwortlich, andererseits tragen sie als gut ausgebildete Fachkräfte zur Innovationskraft bei. Ihre umfassende Berufsethik verpflichtet sie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Fragen des Sustainability Management, der Circular Economy und der Social Responsibility. Damit übernehmen sie in einem globalen Markt die Verantwortung für eine klimafreundliche, ökologische, soziale und ökonomisch verträgliche Produktion und einen entsprechenden Handel und setzen sich für einen schonenden Umgang mit der Natur und Umweltressourcen ein.

## 4.2 Übersicht der Handlungskompetenzen

### 4.2.1 Berufsfeldübergreifende Kompetenzen

<b>A1</b>	<b>Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten</b>	A1.1 Geschäftsprozesse des Unternehmens unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen sowie Regelungen und Normen für Arbeitsumgebung und Produkte verantwortungsvoll evaluieren	A1.2 Prozesse überprüfen und den Entscheidungsträgern überzeugende Vorschläge zur Optimierung unterbreiten	A1.3 Transformationsprozesse im Bereich neuer Geschäftsmodelle, Reorganisationen oder Geschäftsprozessinnovationen mitgestalten, mittragen und umsetzen	A1.4 Zusammenarbeit im Team reflektieren und optimieren
		A1.5 Führungsrolle in der Linien- sowie Matrixorganisation wahrnehmen und ausgestalten	A1.6 Interpersonelle Konflikte und schwierige individuelle Situationen erkennen, ansprechen und konstruktiv an Lösungen mitarbeiten	A1.7 Kommunikation und Zusammenarbeit unter Berücksichtigung relevanter Genderfragen, der Diversität und interkultureller Gegebenheiten gestalten	A1.8 Motivation im Team fördern und dieses zu Höchstleistungen befähigen
<b>A2</b>	<b>Methoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen</b>	A2.1 Innovationsprozesse methodisch gestalten	A2.2 Problemstellungen unter Berücksichtigung vernetzten Denkens erkennen und analysieren	A2.3 Ursachen eines Problems identifizieren und analysieren	A2.4 Kreative Lösungen für komplexe Probleme mit ineinandergreifenden Einflussgrößen entwickeln

		A2.5 Geeignete Methoden der Entscheidungsfindung aufgrund der Kriterien- und Argumentationsanalyse anwenden	A2.6 Ganzheitliche Lösungsansätze unter Berücksichtigung technischer, sozialer, gesellschaftlicher, ethischer, ökologischer und ökonomischer Aspekte entwickeln	A2.7 Informationsquellen und Wissensnetzwerke kritisch reflexiv nutzen	
A3	<b>Projekte planen, leiten, ausführen und evaluieren</b>	A3.1 Projekte eigenständig bis zur Ausführungsreife planen	A3.2 Projekte und Projektportfolio unter Berücksichtigung einer durchgängigen und transparenten Kommunikation ziel- und ergebnisorientiert initiieren, delegieren und kontrollieren.	A3.3 Sich gegenseitig beeinflussende Faktoren berücksichtigen und mögliche unvorhersehbare Veränderungen antizipieren	A3.4 Erfolgsfaktoren, Zusammenarbeit im Team, Planung der Ressourcen, Umweltbelastung und Kostenkontrolle berücksichtigen und verantworten
		A3.5 Eine Risiko- und Stakeholderanalyse durchführen und die Ergebnisse in der Planung berücksichtigen	A3.6 Initiative und Kreativität bei der Gestaltung von Projekten sowie Durchsetzungsvermögen bei der Durchführung zeigen	A3.7 In interdisziplinären Projekten teamorientiert handeln	
A4	<b>Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten</b>	A4.1 Mündlich und schriftlich sachlogisch, transparent und klar kommunizieren	A4.2 Das Interesse von Adressaten gewinnen und glaubwürdig und überzeugend kommunizieren	A4.3 Quantität und Qualität der Informationen adressatengerecht selektieren und daraus folgend die Art der Information festlegen	A4.4 Arbeitsergebnisse mit geeigneten medialen und rhetorischen Elementen zielgruppenadäquat präsentieren
		A4.5 Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) professionell einsetzen und etablieren	A4.6 Berichte professionell und in einer für die Adressaten verständlichen Weise verfassen	A4.7 Im Arbeitsalltag mündlich und schriftlich in Englisch auf Niveau B1 kommunizieren	

<b>A5</b>	<b>Persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben</b>	A5.1 Eigene Kompetenzen bezüglich beruflicher Anforderungen regelmäßig bewerten und daraus den Lernbedarf ermitteln	A5.2 Neues Wissen mit geeigneten Methoden erschliessen und arbeitsplatznahe Weiterbildung realisieren	A5.3 Neue Technologien kritisch reflexiv beurteilen, adaptieren und integrieren	A5.4 Eigene digitale Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln
		A5.5 Eigenes Denken, Fühlen und Handeln reflektieren und geeignete persönliche Entwicklungsmaßnahmen umsetzen			

#### 4.2.2 Berufsfeldspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement»

<b>B6</b>	<b>Produkt- und Sortimentsgestaltung koordinieren</b>	B6.1 Produkte, Sortimente und Kollektionen im Markt lancieren	B6.2 In-Season-Prozesse planen und umsetzen	B6.3 Neue Ideen für virtuelle Lösungen, textile und textilnahe Produkte sowie Dienstleistungen entwickeln und realisieren	B6.4 Produktdaten sichern, weiterentwickeln und pflegen
		B6.5 Wirtschaftlichkeit von Produkt- und Sortimentsportfolio unter Berücksichtigung der finanziellen Ziele des Unternehmens umsetzen	B6.6 Qualitätssicherung und -entwicklung koordinieren und sicherstellen	B6.7 Ökologische und soziale Anforderungen koordinieren und deren Erfüllung sicherstellen.	

<b>B7</b>	<b>Marktanalysen und Vertriebskonzepte koordinieren</b>	B7.1 Markt und Anspruchsgruppen analysieren und überwachen	B7.2 Strategische Marketingvorgaben der Unternehmung kritisch hinterfragen und deren Umsetzung leiten	B7.3 Megatrends beobachten, Trends erkennen, relevante Informationen filtern und entlang zielgruppenspezifischer Bedürfnisse entsprechende Konzepte erstellen	B7.4 Marktdaten und interne Kennzahlen analysieren, ein Forecasting erstellen und daraus entsprechende Massnahmen ableiten und umsetzen
		B7.5 Omnichannel-Konzepte unter Berücksichtigung neuester Marktveränderungen permanent weiterentwickeln	B7.6 Kommunikationskonzepte entwickeln und deren Umsetzung begleiten	B7.7 Mitarbeitenden- und Verkaufsschulungen koordinieren und durchführen	B7.8 Innovative Geschäftsmodelle zur Schliessung von Materialkreisläufen entwickeln und implementieren
<b>B8</b>	<b>Internationalen Handel von Waren und Dienstleistungen managen</b>	B8.1 Sourcing-Strategie unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit, Nachhaltigkeit, Ethik und Transparenz definieren	B8.2 Potenzielle Lieferanten erkennen und unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede in die Unternehmensprozesse einführen	B8.3 Lieferantenmanagement in der Supply Chain des Unternehmens laufend kontrollieren, beurteilen und optimieren	B8.4 Softwareunterstützte Planungsprozesse initiieren, überwachen und adaptieren
		B8.5 Audits bei Lieferanten koordinieren, umsetzen und begleiten	B8.6 Verkaufsverhandlungen führen und Vertragsabschlüsse herbeiführen		
<b>B9</b>	<b>Datenmanagement leiten</b>	B9.1 Kennzahlenmanagement auf Basis von Datenmanagementsystemen realisieren	B9.2 Verkaufsförderungsaktivitäten entwickeln, umsetzen und überwachen	B9.3 Kundenpflege unter Berücksichtigung von Stamm- und Schlüsselkunden garantieren	B9.4 Einkaufsverhalten und Customer Experience mit CRM-Daten erfassen und daraus Kundenaktivitäten ableiten

#### 4.2.1 Branchenspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement»

<b>C10</b>	<b>In der Textilbranche adäquat entscheiden und handeln</b>	<b>C10.1</b> Verantwortungsvolle Entscheidungen im Spannungsfeld von Marktbedürfnissen, Innovation und Nachhaltigkeit treffen	<b>C10.2</b> Integration neuer Technologien in der gesamten Wertschöpfungskette der Textilbranche realisieren	<b>C10.3</b> Regulierungen der Textilbranche in Entscheidungen integrieren	<b>C10.4</b> In der jeweils fachspezifischen Rolle der Bereiche Technik, Gestaltung oder Wirtschaft interdisziplinär vorausschauend handeln
		<b>C10.5</b> Transparenz bezüglich Herkunft, sowie ökologischen und sozialen Bedingungen entlang der globalen Wertschöpfungskette sicherstellen	<b>C10.6</b> Einen gezielten Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung, des Einsatzes von Energie und der Nutzung fossiler Energieträger entlang der globalen Wertschöpfungskette leisten	<b>C10.7</b> Einsatz von Material und natürlichen Ressourcen überwachen und Massnahmen zur Minimierung und zum Ersatz von umweltschädigenden Materialien sowie zur Schliessung von Materialkreisläufen ergreifen	<b>C10.8</b> Tätigkeiten an den Kriterien einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie an ethischen Richtlinien ausrichten
		<b>C10.9</b> Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden im eigenen Wirkungsbereich als Vorgesetzte/Vorgesetzter verantworten und gestalten	<b>C10.10</b> Datensicherheit und IT-Security in seiner Bedeutung wahrnehmen und im eigenen Wirkungsbereich als Vorgesetzte/Vorgesetzter umsetzen	<b>C10.11</b> Branchenspezifische Fachtermini verwenden und diese in einer für Sachbearbeitende verständlichen Sprache kommunizieren	

#### Legende

##### **A: Berufsfeldübergreifende Kompetenzen**

Allgemeine überfachliche Kompetenzen, die in allen Berufsfeldern der höheren Fachschulen gelten. Sie sind allgemein formuliert, werden jedoch im Kontext des jeweiligen Arbeits- und Einsatzgebietes erworben.

**B: Berufsfeldspezifische Kompetenzen**

Spezifische Kompetenzen, die das Berufsprofil eines Abschlusses auf Stufe HF konkretisieren und die fachlichen Kernkompetenzen umreißen.

**C: Branchenspezifische Kompetenzen**

Querschnittskompetenzen, die in mehreren Bildungsgängen der Branche verlangt werden. Sie dokumentieren das Branchenspezifische.



## 5 Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau einer Kompetenz ist durch die Komplexität der zu lösenden Problemstellung, die Veränderlichkeit und Unvorhersehbarkeit des Arbeitskontextes und die Verantwortlichkeit im Bereich der Zusammenarbeit und Führung definiert. HF-Absolvierende sind generell in der Lage Problemstellungen und Herausforderungen zu analysieren, diese adäquat zu bewerten und mit innovativen Problemlösestrategien zu lösen. Die Handlungskompetenzen werden in vier Anforderungsniveaus eingestuft.

### **Kompetenzniveau 1: Novizenkompetenz**

Erfüllen selbständig fachliche Anforderungen; mehrheitlich wiederkehrende Aufgaben in einem überschaubaren und stabil strukturierten Tätigkeitsgebiet; Arbeit im Team und unter Anleitung

### **Kompetenzniveau 2: fortgeschrittene Kompetenz**

Erkennen und analysieren umfassende fachliche Aufgabenstellungen in einem komplexen Arbeitskontext und sich veränderndem Arbeitsbereich; führen teils kleinere Teams; erledigen die Arbeiten selbständig unter Verantwortung einer Drittperson;

### **Kompetenzniveau 3: Kompetenz professionellen Handelns**

Bearbeiten neue komplexe Aufgaben und Problemstellungen in einem nicht vorhersehbaren Arbeitskontext; übernehmen die operative Verantwortung und planen, handeln und evaluieren autonom.

### **Kompetenzniveau 4: Kompetenzexpertise**

Entwickeln innovative Lösungen in einem komplexen Tätigkeitsfeld; antizipieren Veränderungen in der Zukunft und handeln proaktiv; übernehmen strategische Verantwortung und treiben Veränderungen und Entwicklungen voran.

## 5.1 Anforderungsniveau der berufsfeldübergreifenden Kompetenzen

### 5.1.1 A1: Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF arbeiten aufgrund definierter Strategien und Zielsetzungen der Geschäftsleitung. Oft sind sie beauftragt, Prozesse mitzugestalten oder verantworten deren Einhaltung.

Durch ihre Fach- und Führungsverantwortung im unteren und mittleren Kader sind sie direkt am Geschäftserfolg beteiligt.

Sie führen Teams und Arbeitsgruppen in oft internationaler, multikultureller Zusammensetzung. Dabei befinden sie sich im Spannungsfeld von Mensch, Technik und Organisation und damit auch inmitten unterschiedlichster Anforderungen.

Einerseits geht es darum, qualitativ hochstehende Arbeitsergebnisse zu erzielen, andererseits unter Berücksichtigung von Regelungen und Normen die Arbeitssicherheit zu garantieren und entsprechende Massnahmen umzusetzen. Ressourcen sollen sorgfältig und sparsam genutzt und die Umwelt sowie das Klima verantwortungsbewusst geschützt werden.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF entwickeln in den Bereichen der Unternehmens- und Geschäftsprozesse zukunftsgerichtet innovative Lösungen und Konzepte. Sie arbeiten bei komplexen Transformationsprozessen mit und übernehmen dabei sowohl operative als auch strategische Verantwortung.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A1.1	Geschäftsprozesse des Unternehmens unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen sowie Regelungen und Normen für Arbeitsumgebung und Produkte verantwortungsvoll evaluieren	4
A1.2	Prozesse überprüfen und den Entscheidungsträgern überzeugende Vorschläge zur Optimierung unterbreiten	4
A1.3	Transformationsprozesse im Bereich neuer Geschäftsmodelle, Reorganisationen oder Geschäftsprozessinnovationen mitgestalten, mittragen und umsetzen	3
A1.4	Zusammenarbeit im Team reflektieren und optimieren	3
A1.5	Führungsrolle in der Linien- sowie Matrixorganisation wahrnehmen und ausgestalten	3
A1.6	Interpersonelle Konflikte und schwierige individuelle Situationen erkennen, ansprechen und konstruktiv an Lösungen mitarbeiten	2
A1.7	Kommunikation und Zusammenarbeit unter Berücksichtigung relevanter Genderfragen, der Diversität und interkultureller Gegebenheiten gestalten	3
A1.8	Motivation im Team fördern und dieses zu Höchstleistungen befähigen	2

### 5.1.2 A2: Methoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF arbeiten in unterschiedlich zusammengesetzten interdisziplinären Teams in Bereichen der Entwicklung, Problemlösung und Innovation.

Oft werden sie mit unerwarteten betriebswirtschaftlichen Problemen konfrontiert und suchen in ihrem Tätigkeitsbereich systematisch und kreativ nach Ursachen und Lösungen.

Mit geeigneten Problemlösungs-, Kreativitäts- und Innovationsmethoden leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens und dessen Produkten resp. Dienstleistungen.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF entwickeln kreative Lösungen für komplexe Problemstellungen. Sie gestalten eigenverantwortlich Innovationsprozesse unter Berücksichtigung technischer, sozialer, gesellschaftlicher, ethischer, ökologischer und ökonomischer Aspekte.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A2.1	Innovationsprozesse methodisch gestalten	3
A2.2	Problemstellungen unter Berücksichtigung vernetzten Denkens erkennen und analysieren	3
A2.3	Ursachen eines Problems identifizieren und analysieren	3
A2.4	Kreative Lösungen für komplexe Probleme mit ineinandergreifenden Einflussgrößen entwickeln	4
A2.5	Geeignete Methoden der Entscheidungsfindung aufgrund der Kriterien- und Argumentationsanalyse anwenden	3
A2.6	Ganzheitliche Lösungsansätze unter Berücksichtigung technischer, sozialer, gesellschaftlicher, ethischer, ökologischer und ökonomischer Aspekte entwickeln	4
A2.7	Informationsquellen und Wissensnetzwerke kritisch reflexiv nutzen	2

### 5.1.3 A3: Projekte planen, leiten, ausführen und evaluieren

Das Arbeitsfeld von dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF besteht nebst Prozessen aus verschiedenartigen Projekten. Je nach Aufgabenbereich beteiligten sie sich oder planen und leiten Projekte selbstverantwortlich.

Die textiltechnische Projektwelt ist geprägt von Komplexität, Unsicherheit, Volatilität und Zielkonflikten. In diesem Spannungsfeld müssen aufgrund zweckdienlicher Informationen begründete Entscheidungen gefällt werden. In Matrixorganisationen sind dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF in der Lage unterschiedlichste Rollen vom Projektauftraggeber, Projektleiter, Projektportfolioleiter und Projektmitarbeiter zu übernehmen.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF planen, realisieren und evaluieren innovative Lösungen in Projekten. Sie leiten interdisziplinäre Teams,

zeigen Initiative und Kreativität. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A3.1	Projekte eigenständig bis zur Ausführungsreife planen	3
A3.2	Projekte und Projektportfolio unter Berücksichtigung einer durchgängigen und transparenten Kommunikation ziel- und ergebnisorientiert initiieren, delegieren und kontrollieren.	4
A3.3	Sich gegenseitig beeinflussende Faktoren berücksichtigen und mögliche unvorhersehbare Veränderungen antizipieren	3
A3.4	Erfolgsfaktoren, Zusammenarbeit im Team, Planung der Ressourcen, Umweltbelastung und Kostenkontrolle berücksichtigen und verantworten	4
A3.5	Eine Risiko- und Stakeholderanalyse durchführen und die Ergebnisse in der Planung berücksichtigen	2
A3.6	Initiative und Kreativität bei der Gestaltung von Projekten sowie Durchsetzungsvermögen bei der Durchführung zeigen	3
A3.7	In interdisziplinären Projekten teamorientiert handeln	3

#### 5.1.4 A4: Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF präsentieren Sachverhalte, Problemstellungen, Ideen und Ergebnisse gegenüber Vorgesetzten, vor Fachpublikum und Laien. Wirkung und Erfolg hängen von einer zielgruppenadäquaten Kommunikation ab. Entscheidend ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zuhörenden mit verständlichen Aussagen zu gewinnen und als Vortragende glaubwürdig zu wirken und zu überzeugen. Dabei ist es wichtig, geeignete Techniken und Methoden einzusetzen, um Informationen qualitativ und quantitativ passend aufzubereiten und zu vermitteln.

Als dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF sprechen sie sowohl die Sprache der Hochschulabsolventinnen und -absolventen als auch die Sprache der Sachbearbeitenden. In der Berichterstattung sind sie immer wieder gefordert, qualifizierte Rückmeldungen oder präzise Anweisungen an Dritte zu geben und handeln somit als wertvolles Bindeglied zwischen Theorie und Praxis.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF kommunizieren neue komplexe Sachverhalte und Prozesse professionell und adressatengerecht. Dabei setzen sie wirkungsvoll neue Kommunikationstechnologien ein.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A4.1	Mündlich und schriftlich sachlogisch, transparent und klar kommunizieren	2

A4.2	Das Interesse von Adressaten gewinnen und glaubwürdig und überzeugend kommunizieren	3
A4.3	Quantität und Qualität der Informationen adressatengerecht selektieren und daraus folgend die Art der Information festlegen	3
A4.4	Arbeitsergebnisse mit geeigneten medialen und rhetorischen Elementen zielgruppenadäquat präsentieren	3
A4.5	Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) professionell einsetzen und etablieren	3
A4.6	Berichte professionell und in einer für die Adressaten verständlichen Weise verfassen	3
A4.7	Im Arbeitsalltag mündlich und schriftlich in in der Fremdsprache Englisch auf Niveau B1 kommunizieren	B1

### 5.1.5 A5: Persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF arbeiten in einem Umfeld, das von ständig neuen Technologien und Marktanforderungen geprägt ist. Diese Dynamik verlangt eine grosse Offenheit gegenüber Veränderungen und die Bereitschaft zur kontinuierlichen informellen, formalen und nonformalen Weiterbildung.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF erkennen ihren persönlichen und beruflichen Entwicklungsbedarf. Sie nehmen Verantwortung wahr, indem sie sich kontinuierlich und zielgerichtet weiterbilden. Damit sind sie für die Zukunft gerüstet und in der Lage, neue komplexe Aufgaben auszuführen.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A5.1	Eigene Kompetenzen bezüglich beruflicher Anforderungen regelmässig bewerten und daraus den Lernbedarf ermitteln	2
A5.2	Neues Wissen mit geeigneten Methoden erschliessen und arbeitsplatznahe Weiterbildung realisieren	2
A5.3	Neue Technologien kritisch reflexiv beurteilen, adaptieren und integrieren	3
A5.4	Eigene digitale Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln	2
A5.5	Eigenes Denken, Fühlen und Handeln reflektieren und geeignete persönliche Entwicklungsmassnahmen umsetzen	3

## 5.2 Anforderungsniveau der berufsfeldspezifischen Handlungskompetenzen

### 5.2.1 B6: Produkt- und Sortimentsgestaltung koordinieren

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF koordinieren die Planung, Entwicklung und Herstellung von textilen, textilnahen und virtuellen Produkten oder Dienstleistungen von der Idee bis zum Kunden. Dabei reagieren sie auf kurzfristige Marktveränderungen und initiieren entsprechende Anpassungen.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF antizipieren Marktveränderungen und handeln proaktiv. Sie entwickeln neue innovative Produkte und Dienstleistungen und bringen diese auf kreative Art und Weise auf den Markt.

#### Handlungskompetenzen:

<i>Nr.</i>	<i>Handlungskompetenz</i>	<i>Niveau</i>
B6.1	Produkte, Sortimente und Kollektionen im Markt lancieren	4
B6.2	In-Season-Prozesse planen und umsetzen	3
B6.3	Neue Ideen für virtuelle Lösungen, textile und textilnahe Produkte sowie Dienstleistungen entwickeln und realisieren	4
B6.4	Produktdaten sichern, weiterentwickeln und pflegen	1
B6.5	Wirtschaftlichkeit von Produkt- und Sortimentsportfolio unter Berücksichtigung der finanziellen Ziele des Unternehmens umsetzen	3
B6.6	Qualitätssicherung und -entwicklung koordinieren und sicherstellen	3
B6.7	Ökologische und soziale Anforderungen koordinieren und deren Erfüllung sicherstellen.	3

#### 5.2.2 B7: Marktanalysen und Vertriebskonzepte koordinieren

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF entwickeln Marketing- und Vertriebskonzepte, die den Markterfolg eines textilen, textilnahen oder virtuellen Produktes oder einer Dienstleistung in allen Formen des physischen oder elektronischen Handels (E-Commerce) sicherstellen. Dabei sind sie in der Lage, schnell auf neue Markt- und Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF beobachten und analysieren den Markt kontinuierlich. Die Marktanalyse liefert ihnen Informationen zu den verschiedenen Anspruchsgruppen, insbesondere zu den Trends und zielgruppenspezifischen Bedürfnissen. Sie gleichen diese Daten mit den strategischen Vorgaben der Unternehmung ab und entwickeln neue Marketing- und Vertriebskonzepte.

#### Handlungskompetenzen:

<i>Nr.</i>	<i>Handlungskompetenz</i>	<i>Niveau</i>
B7.1	Markt und Anspruchsgruppen analysieren und überwachen	3
B7.2	Strategische Marketingvorgaben der Unternehmung kritisch hinterfragen und deren Umsetzung realisieren	3
B7.3	Megatrends beobachten, Trends erkennen, relevante Informationen filtern und entlang zielgruppenspezifischer Bedürfnisse entsprechende Konzepte erstellen	4
B7.4	Marktdaten und interne Kennzahlen analysieren, ein Forecasting erstellen und daraus entsprechende Massnahmen ableiten und umsetzen	3
B7.5	Omnichannel-Konzepte unter Berücksichtigung neuester Marktveränderungen permanent weiterentwickeln	3

B7.6	Kommunikationskonzepte entwickeln und deren Umsetzung begleiten	3
B7.7	Mitarbeitenden- und Verkaufsschulungen koordinieren und durchführen	3
B7.8	Innovative Geschäftsmodelle zur Schliessung von Materialkreisläufen entwickeln und implementieren	4

### 5.2.3 B8: Internationalen Handel von Waren und Dienstleistungen managen

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF stellen sicher, dass das gewünschte Produkt zum richtigen Zeitpunkt in der korrekten Ausführung in der richtigen Menge an den Endkunden ausgeliefert werden kann.

Sie entwickeln im komplexen ökonomischen, rechtlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Umfeld die Sourcing-Strategie der Unternehmung und setzen diese um. Dabei übernehmen sie eine grosse strategische und operative Verantwortung.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
B8.1	Sourcing-Strategie unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit, Nachhaltigkeit, Ethik und Transparenz definieren	4
B8.2	Potenzielle Lieferanten erkennen und unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede in die Unternehmensprozesse einführen	4
B8.3	Lieferantenmanagement in der Supply Chain des Unternehmens laufend kontrollieren, beurteilen und optimieren	3
B8.4	Softwareunterstützte Planungsprozesse initiieren, überwachen und adaptieren	3
B8.5	Audits bei Lieferanten koordinieren, umsetzen und begleiten	3
B8.6	Verkaufsverhandlungen führen und Vertragsabschlüsse herbeiführen	2

### 5.2.4 B9: Datenmanagement organisieren

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF analysieren und interpretieren Kennzahlen und verantworten die Einleitung, Umsetzung und das Controlling notwendiger Massnahmen.

Sie entwickeln Aktivitäten zur Verkaufsförderung und begleiten diese bei der Umsetzung. Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF übernehmen die operative Verantwortung und planen, handeln und evaluieren autonom.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
B9.1	Kennzahlenmanagement auf Basis von Datenmanagementsystemen realisieren	3
B9.2	Verkaufsförderungsaktivitäten entwickeln, umsetzen und überwachen	3

B9.3	Kundenpflege unter Berücksichtigung von Stamm- und Schlüsselkunden garantieren	3
B9.4	Einkaufsverhalten und Customer Experience mit CRM-Daten erfassen und daraus Kundenaktivitäten ableiten	3

### 5.3 Anforderungsniveau der branchenspezifischen Handlungskompetenzen

#### 5.3.1 C10: In der Textilbranche adäquat entscheiden und handeln

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF verfügen über eine breite und branchenspezifische Ausbildung. Dank ihrer Kompetenzen sind sie in unterschiedlichen Funktionen in nationalen und internationalen Produktions- und Handelsbetrieben tätig. Sie übernehmen Verantwortung und Führungsaufgaben in Unternehmen. Fremdsprachenkenntnisse, Verständnis für Kulturen und für Informationstechnologien sowie die Bereitschaft zum Wandel in einer digitalisierten Welt sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit. Die Textil- und Bekleidungsbranche unterliegt einer Vielzahl von Regulierungen, mit denen dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF umgehen können müssen. Die für die Branche typisch hohe Veränderungsdynamik erfordert von den Fachkräften gute Kenntnisse der gesamten textilen Kette.

Als Fachpersonen für textile Lösungen leisten sie einen wesentlichen Beitrag, zeigen einen grossen Einsatz und tragen Verantwortung. Sie arbeiten in interdisziplinären und internationalen Projektteams und koordinieren Prozesse zwischen Design, Herstellung und Absatz. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Rohstoffgewinnung, Produktherstellung und Vermarktung. Sie koordinieren Produktionsprozesse, logistische Abläufe, verantworten die Herstellung textiler Produkte und sind im textilen Gross- und Detailhandel in unterschiedlichen Positionen tätig. Dabei agieren sie stets markt- und kundenorientiert. Sie spüren Trends auf, analysieren Daten und erkennen Marktpotenziale. Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF verfügen über eine ganzheitliche Perspektive, die im internationalen Kontext benötigt wird.

Dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF treffen verantwortungsvolle Entscheidungen im Spannungsfeld von Marktbedürfnissen, Innovation, Ökologie und Kostenbewusstsein. Bei der Auswahl neuer Produkttechnologien berücksichtigen sie deren Bedeutung bezüglich Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.

#### Handlungskompetenzen:

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
C10.1	Verantwortungsvolle Entscheidungen im Spannungsfeld von Marktbedürfnissen, Innovation und Nachhaltigkeit treffen	3
C10.2	Integration neuer Technologien in der gesamten Wertschöpfungskette der Textilbranche realisieren	3
C10.3	Regulierungen der Textilbranche in Entscheidungen integrieren	2
C10.4	In der jeweils fachspezifischen Rolle der Bereiche Technik, Gestaltung oder Wirtschaft interdisziplinär vorausschauend handeln	3



C10.5	Transparenz bezüglich Herkunft, sowie ökologischen und sozialen Bedingungen entlang der globalen Wertschöpfungskette sicherstellen.	3
C10.6	Einen gezielten Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung, des Einsatzes von Energie und der Nutzung fossiler Energieträger entlang der globalen Wertschöpfungskette leisten.	3
C10.7	Einsatz von Material und natürlichen Ressourcen überwachen und Massnahmen zur Minimierung und zum Ersatz von umweltschädigenden Materialien sowie zur Schliessung von Materialkreisläufen ergreifen	3
C10.8	Tätigkeiten an den Kriterien einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie an ethischen Richtlinien ausrichten	3
C10.9	Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden im eigenen Wirkungsbereich als Vorgesetzte/Vorgesetzter verantworten und gestalten	3
C10.10	Datensicherheit und IT-Security in seiner Bedeutung wahrnehmen und im eigenen Wirkungsbereich als Vorgesetzte/Vorgesetzter umsetzen	2
C10.11	Branchenspezifische Fachtermini verwenden und diese in einer für Sachbearbeitende verständlichen Sprache kommunizieren	3

## 6 Angebotsform und Lernstunden

### 6.1 Angebotsformen

Bildungsgänge können vollzeitlich oder berufsbegleitend angeboten werden.

Die vollzeitlichen Bildungsgänge dauern inklusive Praktika mindestens zwei Jahre, die berufsbegleitenden Bildungsgänge mindestens drei Jahre (vgl. Art. 29 Abs. 2 BBG).

Für die folgenden Bildungsgänge gelten die nachstehenden Mindestzahlen an Lernstunden im Sinne von Artikel 42 Absatz 1 BBV:

- Für Bildungsgänge, die auf einem einschlägigen eidgenössischen Fähigkeitszeugnis aufbauen: 3600 Lernstunden; davon müssen mindestens 2880 Lernstunden ausserhalb von praktischen Bildungsbestandteilen stattfinden
- Für Bildungsgänge, die nicht auf einem einschlägigen eidgenössischen Fähigkeitszeugnis aufbauen: 5400 Lernstunden; davon müssen mindestens 3600 Lernstunden ausserhalb von praktischen Bildungsbestandteilen stattfinden.

Bildungsanbieter können im Rahmen von max. 10% der Gesamtlernstunden inhaltliche Schwerpunkte bzw. Vertiefung setzen. Diese sind im Schullehrplan mit den entsprechenden zusätzlichen Kompetenzen zu beschreiben. Der geschützte Titel bleibt unverändert.

### 6.2 Aufteilung der Lernstunden

#### 6.2.1 Lernstundenverteilung auf die Kompetenzbereiche

<i>Bereiche</i>	<i>Anteil Lernstunden</i>
Kompetenzbereiche A1-A5	30-40%
Kompetenzbereiche B6-B9	50-60%
Kompetenzbereich C10	5-10%
Inhaltlicher Schwerpunkt des Bildungsanbieters (Option)	max. 10%
<b>Total: Soll</b>	<b>100%</b>

## 6.2.2 Aufteilung der Lernstunden auf schulische und praktische Bildungsbestandteile

Der vorliegende Rahmenlehrplan unterscheidet folgende Bildungsbestandteile:

### Kontaktstudium

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Analoge wie digitale synchrone Begleitung von Klassen, Gruppen oder Einzelpersonen durch Lehrpersonen	Klassischer Präsenzunterricht Übungsfirma Betreute Gruppenarbeiten Synchrone Webinare Analoge oder digital vermittelte Begleitung Einzelner oder Kleingruppen begleitete Feldarbeiten formative Lernkontrollen	Zeitlich nachvollziehbare Arbeit von Lehrpersonen mit Studierenden

### Angeleitetes Selbststudium

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
In Auftrag gegebene Lernaufgaben, die von Einzelnen oder Gruppen in einem vorgegebenen Zeitrahmen gelöst werden	Übungen Aufgabenstellung Vorstrukturierte Leseaufträge Tutorials Interaktive Videos Rechercheaufträge Transferaufgaben Praktikumsaufgaben Angeleitete Feldaufgaben	Aufgabenstellungen Curriculare Verankerung im Schullehrplan Verknüpfung mit Kontaktstudium

**Individuelles Selbststudium**

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Individuelles und selbstgesteuertes Lernen, das der Zielerreichung des Studiums dient	<p>Vor- und Nachbereitung</p> <p>Prüfungsvorbereitungen</p> <p>Allgemeine Lernzeiten</p> <p>Interessengesteuerte Arbeiten (Vertiefung)</p> <p>Selbständige Feldarbeiten</p>	Individuelle Lernzeiten (berichteter Aufwand von Studierenden)

**Praxis**

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Praxis in einschlägiger Berufstätigkeit	Praxistätigkeit in einschlägigen Tätigkeitsbereichen (mind. 50%)	<p>Berufsbegleitende Ausbildung</p> <p>Konzept der Überprüfung durch die Bildungsanbieter</p> <p>Max. 720 h anrechenbar bei 3600 Lernstunden oder max. 1800 h anrechenbar bei 5400 Lernstunden</p>

**Praktika**

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Arbeiten im praxisorientierten oder realen Arbeitsfeld unter Aufsicht von Fachkräften	<p>Praxisarbeiten unter Begleitung von Fachkräften zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenzen</p> <p>Praxisarbeiten in Übungsfirmen</p> <p>Praktische Arbeiten an Projekten</p> <p>Praktikum im realen Arbeitsfeld</p>	<p>Vollzeitausbildung</p> <p>Konzept zur Aufsicht der Praktikumsbetriebe/-stellen/-orte</p> <p>Maximal 720 h anrechenbar bei 3600 Lernstunden oder max. 1800 h anrechenbar bei 5400 Lernstunden</p>

**Qualifikationsverfahren**

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Summative Lernerfolgskontrollen und Prüfungen	Semesterprüfungen Zwischenprüfungen Kompetenznachweise Diplomprüfungen Diplomarbeiten Bewertete Semesterarbeiten	Bewertete Arbeiten; Promotionsrelevanz; in Prüfungs- und Diplomprüfungsreglementen mit quantitativen Angaben erwähnt (ohne Prüfungsvorbereitung)

Die Anteile der Lernstunden teilen sich auf die verschiedenen schulischen und praktischen Bildungsbestandteile wie folgt auf:

<i>Bildungsbestandteile</i>	<i>Mit einschlägigem EFZ</i>		<i>Ohne einschlägiges EFZ</i>	
	<i>Lernstunden Berufsbegleitend</i>	<i>Lernstunden Vollzeit</i>	<i>Lernstunden Berufsbegleitend</i>	<i>Lernstunden Vollzeit</i>
<b>Kontaktstudium</b> davon Präsenzunterricht vor Ort	Mind. 1500 mind. 500	Mind. 1500 mind. 500	Mind. 1900 mind. 700	Mind. 1900 mind. 700
<b>Angeleitetes Selbststudium</b>	Mind. 400	Mind. 400	Mind. 500	Mind. 500
<b>Individuelles Selbststudium</b>	Mind. 200	Mind. 200	Mind. 300	Mind. 300
<b>Qualifikationsverfahren</b>	Mind. 300	Mind. 300	Mind. 300	Mind. 300
<b>Total Lernstunden ohne Praxis *</b>	Mind. 2880	Mind. 2880	Mind. 3600	Mind. 3600
<b>Berufspraxis und Praktika</b>				
<b>Praxis (berufsbegleitend mindestens 50% Beschäftigung)</b>	Max. 720		Max. 1800	
<b>Praktika</b>		Max. 720		Max. 1800
<b>Total Soll gemäss Art. 3 MiVo-HF</b>	<b>Mindestens 3600</b>	<b>Mindestens 3600</b>	<b>Mindestens 5400</b>	<b>Mindestens 5400</b>

\* Das Mindesttotal von 2880 Lernstunden bzw. von 3600 Lernstunden muss erreicht werden. Es steht den Bildungsanbietern frei, bei welchen Bildungsbestandteilen mehr als die vorgegebene Anzahl Mindestlernstunden angesetzt werden.

## 7 Zulassungsbedingungen

### 7.1 Grundlagen

Die Bildungsanbieter sind für das Zulassungsverfahren zuständig und reglementieren dieses unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen (BBG, BBV, MiVo-HF und vorliegender RLP) in ihrem Studienreglement.

### 7.2 Zulassung für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden)

Für den Bildungsgang «Textil- und Fashionmanagement» gelten die nachstehenden beruflichen Grundbildungen als einschlägig. Enthalten sind in dieser Liste die aktuellen Berufsbezeichnungen.

Eingeschlossen sind die Berufsbezeichnungen vormaliger beruflichen Grundbildungen, die im Zuge einer Teilrevision (Teilüberarbeitung eines Berufes) oder einer Totalrevision (Gesamtüberarbeitung eines Berufes) umbenannt oder ergänzt wurden.

<i><b>Einschlägige berufliche Grundbildung mit EFZ</b></i>	<i><b>Formation professionnelle initiale avec CFC correspondant</b></i>	<i><b>Formazione professionale di base con AFC pertinente</b></i>
Detailhandelsfachfrau Detailhandelsfachmann	Gestionnaire du commerce de détail Gestionnaire du commerce de détail	Impiegata di commercio al dettaglio Impiegato di commercio al dettaglio
Gewebegestalterin Gewebegestalter	Créatrice de tissu Créateur de tissu	Creatrice di tessuti Creatore di tessuti
Textiltechnologin Textiltechnologe	Technologue en textile Technologue en textile	Tecnologa tessile Tecnologo tessile
Bekleidungsgestalterin Bekleidungsgestalter	Créatrice de vêtements Créateur de vêtements	Creatrice d'abbigliamento Creatore d'abbigliamento
Raumausstatterin Raumausstatter	Tapissière-décoratrice Tapissier-décorateur	Tappezziera-decoratrice Tappezziere-decoratore
Wohntextilgestalterin Wohntextilgestalter	Courtepointière Courtepointier	Decoratrice tessile Decoratore tessile
Schuhmacherin Schuhmacher	Cordonnière Cordonnier	Calzolaia Calzolaio
Fachfrau Leder & Textil Fachmann Leder & Textil	Artisane du cuir et du textile Artisan du cuir et du textile	Artigiana del cuoio e dei tessuti Artigiano del cuoio e dei tessuti
Kauffrau Kaufmann	Employée de commerce Employé de commerce	Impiegata di commercio Impiegato di commercio

Fachfrau Textilpflege Fachmann Textilpflege	Gestionnaire en entretien des textiles Gestionnaire en entretien des textiles	Gestrice della cura di tessuti Gestore della cura di tessuti
Mediamatikerin Mediamatiker	Médiamaticienne Médiamaticien	Mediomatica Mediomatico
Laborantin (Textil) Laborant (Textil)	Laborantine (Textile) Laborantin (Textile)	Laboratorista (Tessili) Laboratorista (Tessili)
Polydesignerin 3D Polydesigner 3D	Polydesigner 3D Polydesigner 3D	Decoratrice 3D Decoratore 3D

### 7.3 Zulassung für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden)

Für die Aufnahme von Studierenden ohne einschlägiges EFZ muss mindestens ein Abschluss der Sekundarstufe II vorliegen.

### 7.4 Sur-Dossier-Aufnahme

Die Bildungsanbieter erarbeiten ein Konzept für eine «Sur-Dossier-Aufnahme» für Kandidatinnen und Kandidaten, die,

- für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden), kein einschlägiges EFZ aber eine gleichwertige Qualifikation zu einem einschlägigen EFZ vorweisen können.
- für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden) eine gleichwertige Qualifikation zu einem Sekundarstufe II Abschluss vorweisen können.

Das Konzept erfüllt folgende Anforderungen:

- Aufzählung von gleichwertigen Qualifikationen zu EFZ resp. Sekundarstufe II Abschluss
- Kriterien zur Bestimmung von Gleichwertigkeiten
- Beschreibung des Beurteilungsprozesses

Die «Sur-Dossier-Verfahren» sind von den Bildungsanbietern schriftlich zu dokumentieren und während mindestens fünf Jahren nach Ausbildungsstart aufzubewahren.

### 7.5 Anrechenbarkeit von Bildungsleistungen

Zugelassenen Studierenden können bereits erbrachte Bildungsleistungen angerechnet werden. Für die anrechenbaren Bildungsleistungen gelten folgende Mindestbedingungen:

- Die Bildungsleistungen wurden in der Regel auf der Tertiärstufe erworben.
- Die Bildungsleistungen wurden nachweislich vom verantwortlichen Bildungsanbieter oder von der Prüfungsträgerschaft geprüft.
- Die Studierenden müssen den Nachweis erbringen
- Der Nachweis ist höchstens fünf Jahre alt oder es kann nachgewiesen werden, dass die Qualifikation mittels Berufserfahrung aufrechterhalten wurde.

- Bei Studierenden mit einer Berufsmatura oder einer gymnasialen Matura können Bildungsleistungen im Bereich der Handlungskompetenzbereiche A1-A5 angerechnet werden.

Die Bildungsanbieter erstellen ein Konzept zur Anrechnung von Bildungsleistungen und entscheiden über die Anzahl anrechenbarer Lernstunden. Das abschliessende Qualifikationsverfahren gemäss Kapitel 9.1 muss absolviert werden.



## 8 Koordination von schulischen und praktischen Bildungsbestandteilen

Die dipl. Textil- und Fashionmanagerinnen HF/dipl. Textil- und Fashionmanager HF erreichen durch eine abgestimmte Koordination der schulischen und praktischen Anteile der Ausbildung eine direkte Arbeitsmarktfähigkeit. Ihre Fähigkeit, das naturwissenschaftliche und technische Hintergrundwissen mit den praktischen Aufgabenstellungen zu verbinden, macht sie zu Berufsleuten, die auf dem Arbeitsmarkt in hohem Masse gefragt sind.

Um das zu erreichen, führen die Bildungsanbieter Übungen und Praktika durch. Diese vertiefen und ergänzen die Handlungskompetenzen und realisieren den Praxistransfer.

Die Bildungsanbieter weisen in einem gesamtheitlichen didaktischen Konzept nach, wie sie diese Prozesse gezielt anleiten, begleiten, auswerten und im Qualifikationsverfahren bewerten. Dabei greifen sie auf didaktische Instrumente wie zum Beispiel Fallstudien, authentische Situationen, Originalinstrumente, Laborarbeiten, Lerndokumentationen, Lernjournal oder Praktikumsberichte zurück. Im Schullehrplan wird das didaktische Konzept konkret umgesetzt.

Die Bildungsanbieter legen im didaktischen Konzept dar, wie sie den Transfer aus der Praxis und in die Praxis realisieren und die Koordination von schulischen und praktischen Teilen sicherstellen. Das didaktische Konzept enthält mindestens:

- das Lehr-/Lernverständnis der Institution
- die Zusammenarbeit und die Koordination mit der Praxis
- das didaktische Design der Ausbildung
- den Nachweis von Transferaufgaben im Schullehrplan
- den Einbezug der Praxis im Qualifikationsverfahren
- den Nachweis der erforderlichen Infrastruktur

### **Berufsbegleitender Bildungsgang**

Bei der berufsbegleitenden Ausbildung wird die berufliche Tätigkeit mit max. 720 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ) oder max. 1800 Lernstunden (ohne einschlägiges EFZ) an die Ausbildungszeit angerechnet. Damit sich die schulische Bildung und die Berufstätigkeit wirkungsvoll ergänzen, müssen folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:

- Während der Fachausbildung muss eine einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens 50% ausgeübt werden.
- Der Bildungsanbieter zeigt in den Lehrplänen auf, welche Anteile für den Praxistransfer vorgesehen sind und mit welchen Methoden die Praxiskompetenz systematisch und aufbauend gefördert wird.

### **Vollzeitlicher Bildungsgang**

Beim Vollzeitstudium wird die praktische Bildung mit max. 720 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ) und max. 1800 Lernstunden (ohne einschlägiges EFZ) angerechnet. Die Bildungsanbieter erlassen ein detailliertes Praktikumsreglement mit mindestens folgenden Punkten:

- Wahl und Ausgestaltung der Praktika
- Begleitung der Praktika durch Fachpersonal
- Auswertung der Praktika mit Anrechnung der Ergebnisse an die Qualifikation

## 9 Qualifikationsverfahren

### 9.1 Abschliessendes Qualifikationsverfahren

Das abschliessende Qualifikationsverfahren besteht mindestens aus:

- a. einer praxisorientierten Diplomarbeit; und
- b. mündlichen oder schriftlichen Prüfungen.

Zusätzlich gelten folgende Bestimmungen:

- Die Diplomarbeit enthält ein Thema aus dem Bereich der berufsfeld- resp. branchenspezifischen Kompetenzen (Bereich B und C) mit einem praktischen beziehungsweise wirtschaftlichen Nutzen.
- Die Diplomarbeit wird präsentiert und es anschliessend findet ein Expertengespräch statt.
- Die Diplomarbeit kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung erfolgt mit einem neuen Thema.

In den abschliessenden Qualifikationsverfahren wirken Expertinnen und Experten aus der Praxis mit. Die Expertinnen und Experten können von den Organisationen der Arbeitswelt gestellt werden.

### 9.2 Studienreglement

Der Bildungsanbieter erlässt ein Studienreglement, das folgende Elemente umfasst:

- Zulassungsverfahren
- Struktur des Bildungsganges
- Promotion
- Abschliessende Qualifikationsverfahren
- Rechtsmittelweg mit Angaben zur Rechtsmittelbelehrung

Im Studienreglement ist u.a. sowohl die Promotion bzw. der Weg ans abschliessende Qualifikationsverfahren zu regeln wie auch das abschliessende Qualifikationsverfahren selbst.

Folgende Kriterien müssen im Studienreglement bezüglich abschliessendem Qualifikationsverfahren erfüllt sein:

- Die Prüfungsorganisation mit Prüfungsverantwortung ist beschrieben.
- Die Prüfungsteile des abschliessenden Qualifikationsverfahren sind beschrieben und erfüllen die Mindestvorgaben von Kapitel 9.1.
- Die Zulassungsbedingungen des abschliessenden Qualifikationsverfahren sind beschrieben.
- Ein unabhängiges Gremium, das die Ergebnisse des Abschlussqualifikationsverfahrens erwahrt, ist gebildet.
- Jeder Prüfungsteil des abschliessenden Qualifikationsverfahrens wird mindestens je von einer Lehrperson des Bildungsanbieters und einer Expertin/einem Experten aus der Praxis beurteilt.
- Die Entscheidungsfindung bei der Beurteilung ist geklärt.

- Die Bestehensnorm ist beschrieben.
- Der Rechtmittelweg ist beschrieben.

## **10 Schlussbestimmungen**

### **10.1 Aufhebung des bisherigen Rahmenlehrplans «Textilwirtschaft»**

Der Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen «Textilwirtschaft» vom 9. Juni 2011 wird aufgehoben.

#### **10.1.1 Übergangsbestimmungen**

Bildungsanbieter, welche gestützt auf den Rahmenlehrplan Technik vom 9. Juni 2011 einen anerkannten Bildungsgang anbieten, müssen innerhalb von 18 Monaten nach Inkrafttreten des vorliegenden Rahmenlehrplans ein Gesuch um Überprüfung der Anerkennung stellen (Art. 22 MiVo-HF).

#### **10.1.2 Titel**

Personen, die vor dem Inkrafttreten des vorliegenden Rahmenlehrplans den Titel «dipl. Textilwirtschafterin HF», bzw. «dipl. Textilwirtschafter HF» erworben haben (Rahmenlehrplan vom 9. Juni 2011), sind berechtigt, den Titel «dipl. Textil- und Fashionmanagerin HF» bzw. «dipl. Textil- und Fashionmanager HF» gemäss Ziff. 2.2 des vorliegenden Rahmenlehrplans zu tragen; ein neues Diplom wird nicht ausgestellt.

### **10.2 Inkrafttreten**

Der vorliegende Rahmenlehrplan tritt mit der Genehmigung durch das SBFI in Kraft.

# 11 Erlass

[Ort und Datum]

Schweizerische Textilschule Genossenschaft STF-G

Achim Brugger, Präsident STF-G

Dieser Rahmenlehrplan wird genehmigt.

Bern,

**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFJ**

Rémy Hübschi  
Vizedirektor  
Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung